© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Persien als ein Vogel mit ganz lichtem Kropfschild beschrieben und neigt wohl zu Gyps himalayensis. Die angebliche von Koenig zitierte lateinische Originalbeschreibung ist nur eine gekürzte Übersetzung der in schlichtem Deutsch veröffentlichten wirklichen Originalbeschreibung Hablizls.

Die Dobrudscha- und Kaukasus-Vögel, die Erlanger zu Gyps fulvus zieht, könnten mit ihm übereinstimmen, die Sardinier schon gewiss nicht. Die Kropffärbung variiert wohl bei allen Formen etwas.

Erlangers Übersicht ist also das Vernünftigste, was über diese Gruppe bis jetzt geschrieben ist. O. Kl.

Jagdfalkeneier.

Der in Falco IV, p. 16 ausgesprochene Wunsch, Masse von Jagdfalkeneiern zu erhalten, veranlasst mich zu folgender Mitteilung.

Ein Gelege von 4 Eiern, den 13. Mai 1907 in Enontekiö, Nord-Finnland, Lappland genommen, No. 8 in meiner Sammlung, hat folgende Masse:

a) 56,1 × 41,65,
b) 56,6 × 41,2,
c) 59,05 × 43,0,
d) 59,2 × 42,2,

von welchen Massen das Minimum kleiner ist als das von Krause in seiner Oologia und das im neuen Naumann angegebene kleinste Stück. Die Eier sind überhaupt mehr gleichfarbig und feinpunktiert als die Abbildungen in Krauses Werk.

Kotka. Alb. Collin.

Wahrnehmungen an Futterplätzen.

Auch da, wo kein Bedürfnis zur Winterfütterung vorliegt, kann man sich durch einige versteckte Futterplätze das Vergnügen verschaffen, auf einsamen Spaziergängen im Winter stets eine reiche Vogelwelt zu beobachten. Die Nähe von fliessendem Wasser oder gar warmen Quellen ist dabei möglichst zu be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 4_1908

Autor(en)/Author(s): Collin Alb.

Artikel/Article: Jagdfalkeneier 45